

Normung und Standardisierung

Berlin, 18. März 2010

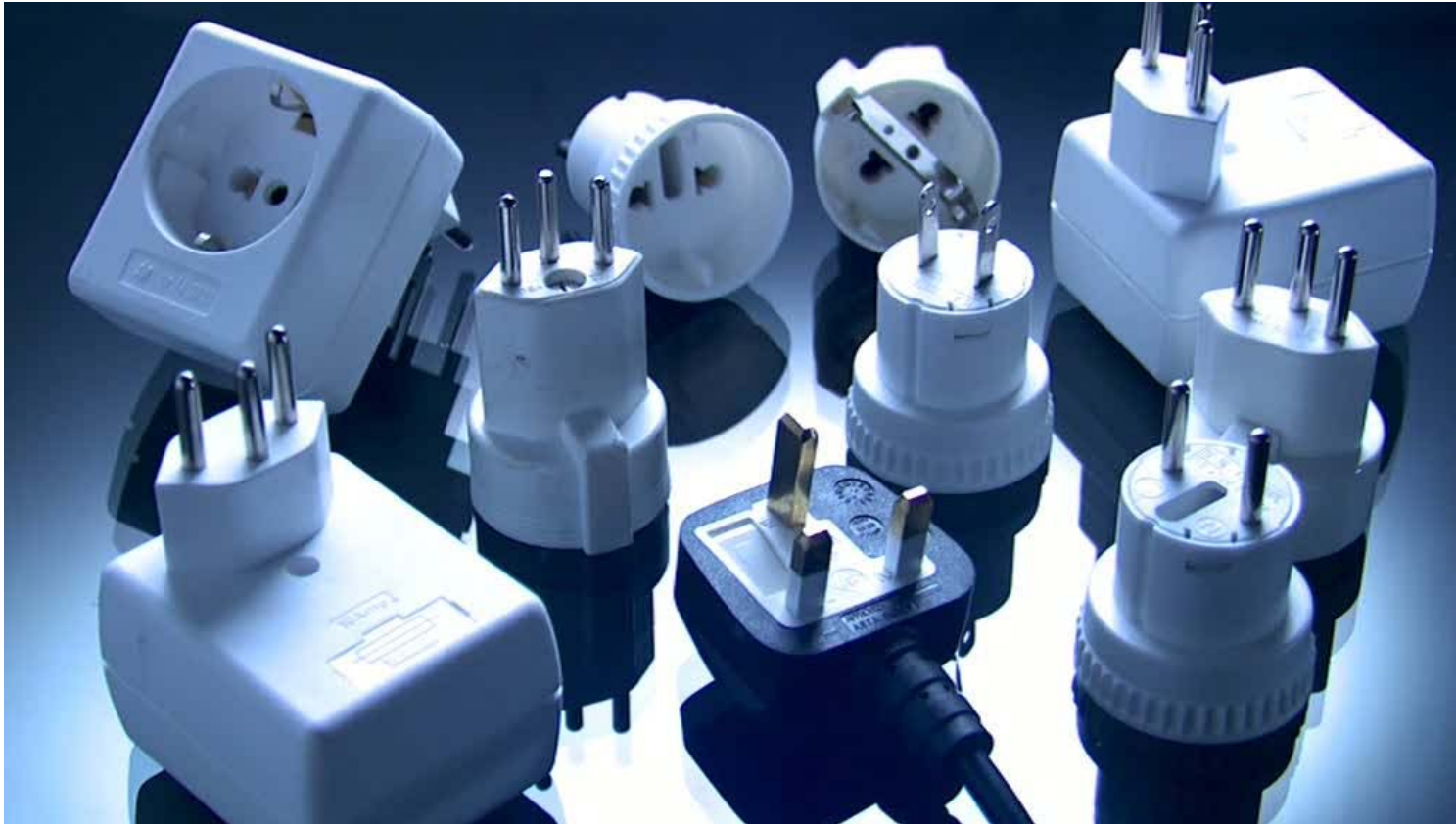
Rüdiger Marquardt


Bereichsdirektor Innovation
DIN Deutsches Institut für Normung e. V.

Warum sind Normung und Standardisierung wichtig?

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.

DIN





Eingetragener Verein, wird
privatwirtschaftlich getragen

Laut Vertrag mit der Bundesrepublik
Deutschland die zuständige deutsche
Normungsorganisation für die
europäische und internationale Normung

Angestellte des DIN	377
Mitglieder des DIN	1.772
Externe Experten	28.443
DIN-Normen (Bestand)	31.021
Normenausschüsse	72
Arbeitsausschüsse	3.493
Sitzungen (p. a.)	4.610
Budget des DIN (in Mio. Euro)	62

Wie funktioniert Normung?

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.

Wirtschaft

Wissenschaft und
Forschung

Verbraucher

Berufsgenossen-
schaften

Öffentliche Hand

Verbände

Handwerk

Handel

Antrag



Norm-
Entwurf



Stellungnahmen



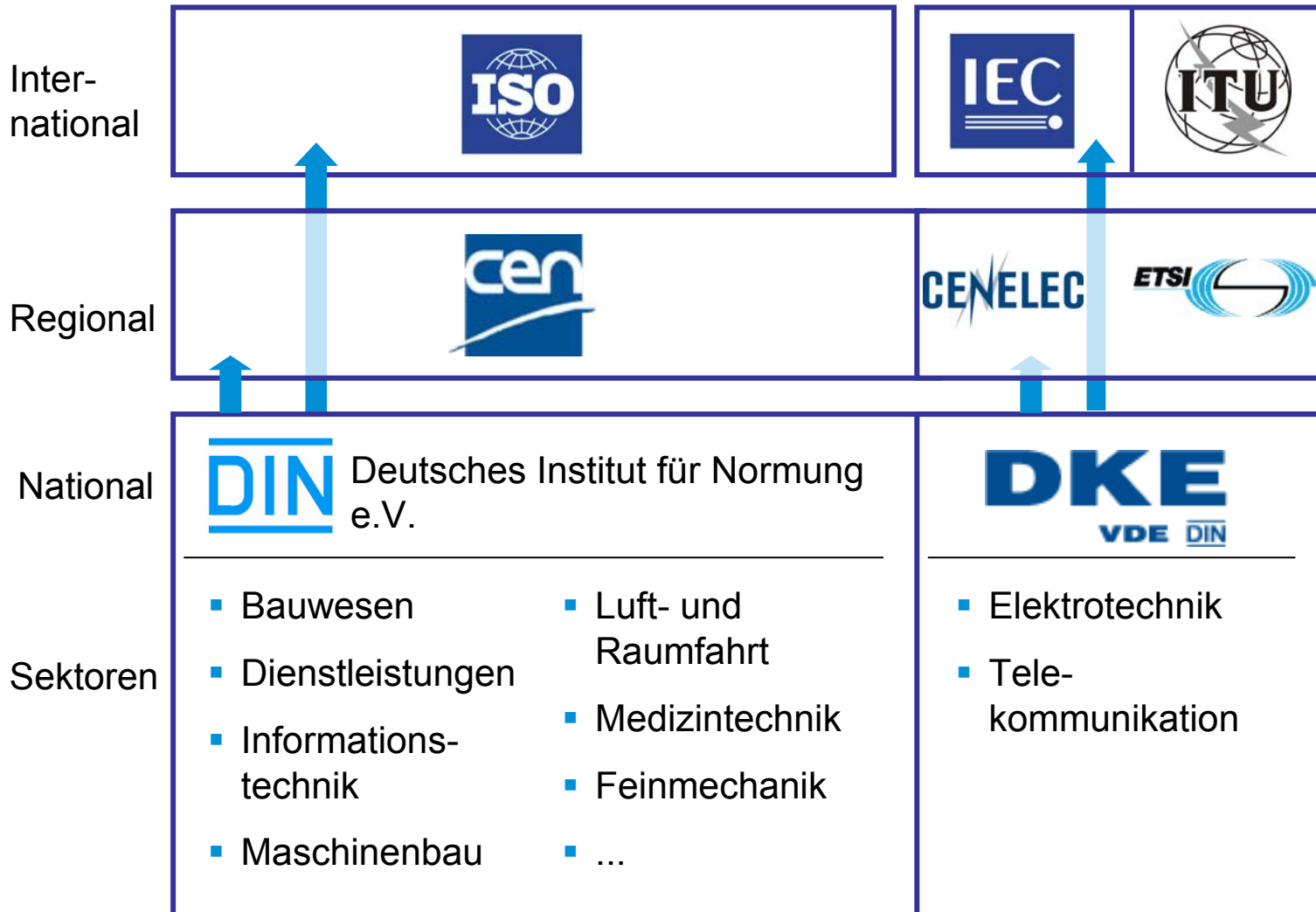
Wirtschaft | Wissenschaft und Forschung | Verbraucher
Berufsgenossenschaften | Öffentliche Hand | Verbände
Handwerk | Handel



NORM

Das DIN vertritt die nationalen Interessen in der internationalen Normung

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.





TC 194 „Biologische Beurteilung von Medizinprodukten“
Vorsitzender: Vertreter der Fa. Harlan Cytotest Cell Research GmbH, Deutschland
Sekretariat: Deutsches Normungsinstitut DIN



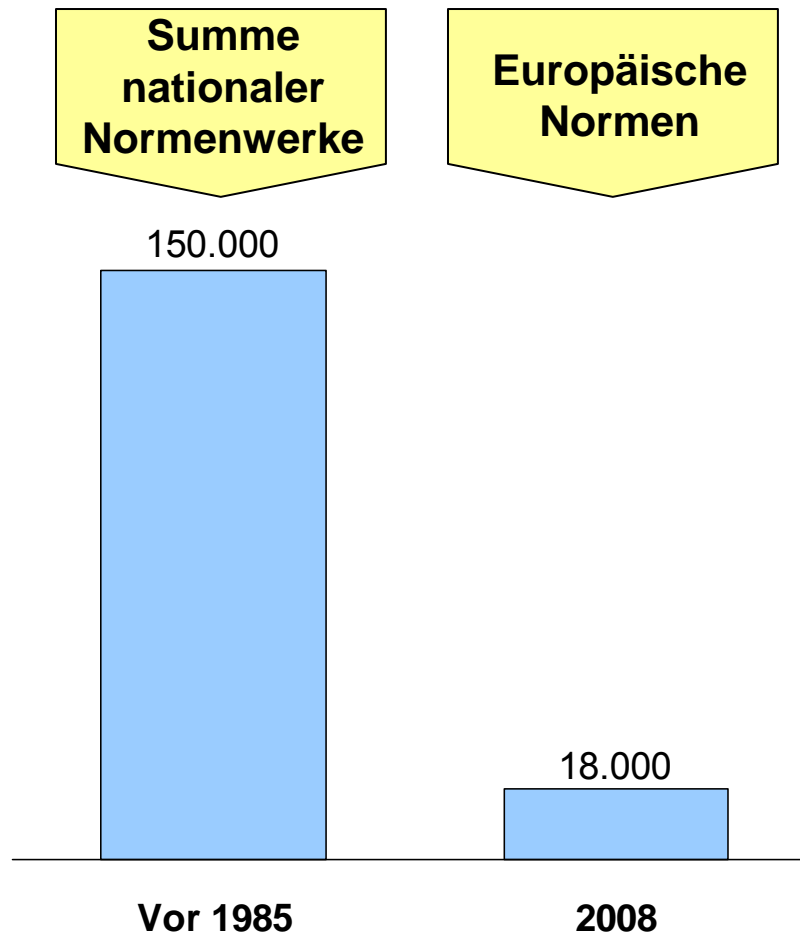
TC 206 „Biologische Beurteilung von Medizinprodukten“
Vorsitzender: Vertreter des National Institute for Public Health and the Environment (RIVM), Niederlande
Sekretariat: Niederländisches Normungsinstitut NEN



NA Medizintechnik, Arbeitsausschuss Biologische Beurteilung von Medizinprodukten

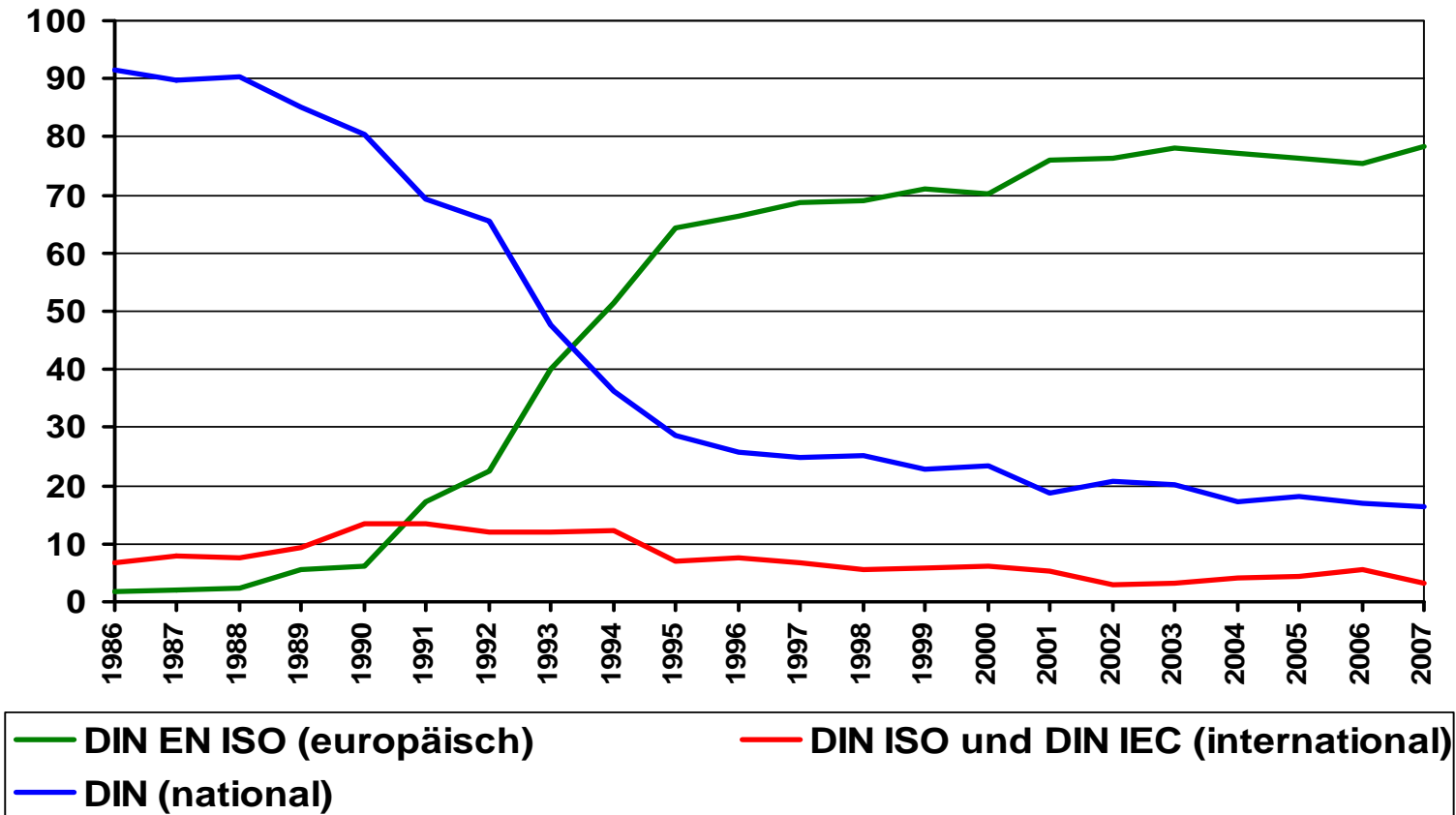
Durch Abbau von Handelshemmnissen schafft die Normung den Europäischen Binnenmarkt

Anzahl der in Europa gültigen Normen

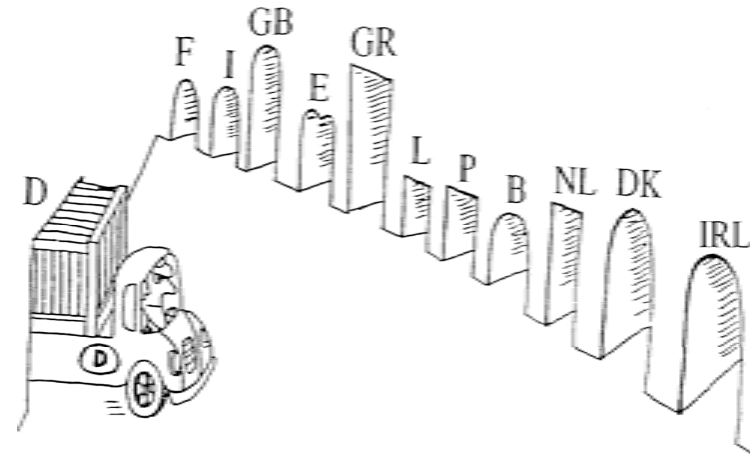


Neu erschienene DIN-Normen nach ihrer Herkunft (in %)

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.



- Beseitigung von Handelshemmnissen
 - Qualitätssicherung
 - Senkung von Transaktionskosten
 - Rechtssicherheit
 - Steigerung der Sicherheit für Mensch und Umwelt (in Produkten wie auch in Prozessen)
 - Erzielung von Wissens- und Zeitvorteilen durch frühzeitige Beteiligung an Normungs- und Standardisierungsprozessen
 - Reduzierung von Forschungs- und Entwicklungsrisiken
 - Planungs- und Investitionssicherheit
 - Ausnutzen von Rationalisierungsmöglichkeiten
- ⇒ Normen und Standards leisten einen größeren Beitrag zum Wirtschaftswachstum als Patente und Lizenzen zusammen*



Besonders geeignet sind:

- Einheitliche spezifische Terminologien
- Anforderungen an Produkte, Prozesse o. ä.
- Standardisierte Referenzprozesse oder Vorgehensmodelle
- Checklisten oder Leitfäden
- Definition von Schnittstellen (z. B. im IT-Bereich)
- ...

Nicht geeignet sind:

- Teilweise Aspekte des Arbeitsschutzes oder der Sicherheit
- Aspekte, die die Individualität einzelner Unternehmen ausmachen
- ...

Normung und Standardisierung als (Unternehmens)Strategie

- Die aktive Teilnahme am Normungsprozess kann ein wichtiger Faktor einer erfolgreichen Unternehmensstrategie sein.
- Normaktive Unternehmen ...
 - **... nehmen Einfluss auf die Normungsergebnisse**
(„Wer die Norm setzt, macht den Markt“)
 - **... haben einen Wissens- und Zeitvorsprung**
(Das Wissen über die Inhalte der Norm steht den Beteiligten vor Veröffentlichung zur Verfügung)
 - **... kommen der Gesetzgebung zuvor**
(Agieren ist billiger als reagieren! Wo es Normen gibt, wird der Gesetzgeber entlastet. Die rechtzeitige Teilnahme am Normungsprozess hilft, „verordnete“ Umstellungskosten zu vermeiden.)
 - **... verringern ihre F&E-Kosten**
(Erkenntnisse, Wissen und Informationen werden durch alle Beteiligten erarbeitet und bereitgestellt; Austausch impliziten Wissens (tacit knowledge) zwischen den Beteiligten während des Normungsprozesses)

Fallbeispiel VW

Der VW Golf IV besteht aus 16.897 Einzelteilen.
Jedes vierte ist ein Normteil.

Da Normteile 20 bis 60 % billiger sind als eigene Konstruktionsteile, trägt dies stark zur Kostensenkung des Produktes bei.

(Quelle: "Gut in Norm", VOLKSWAGEN magazin 1/2000, S. 82-85)



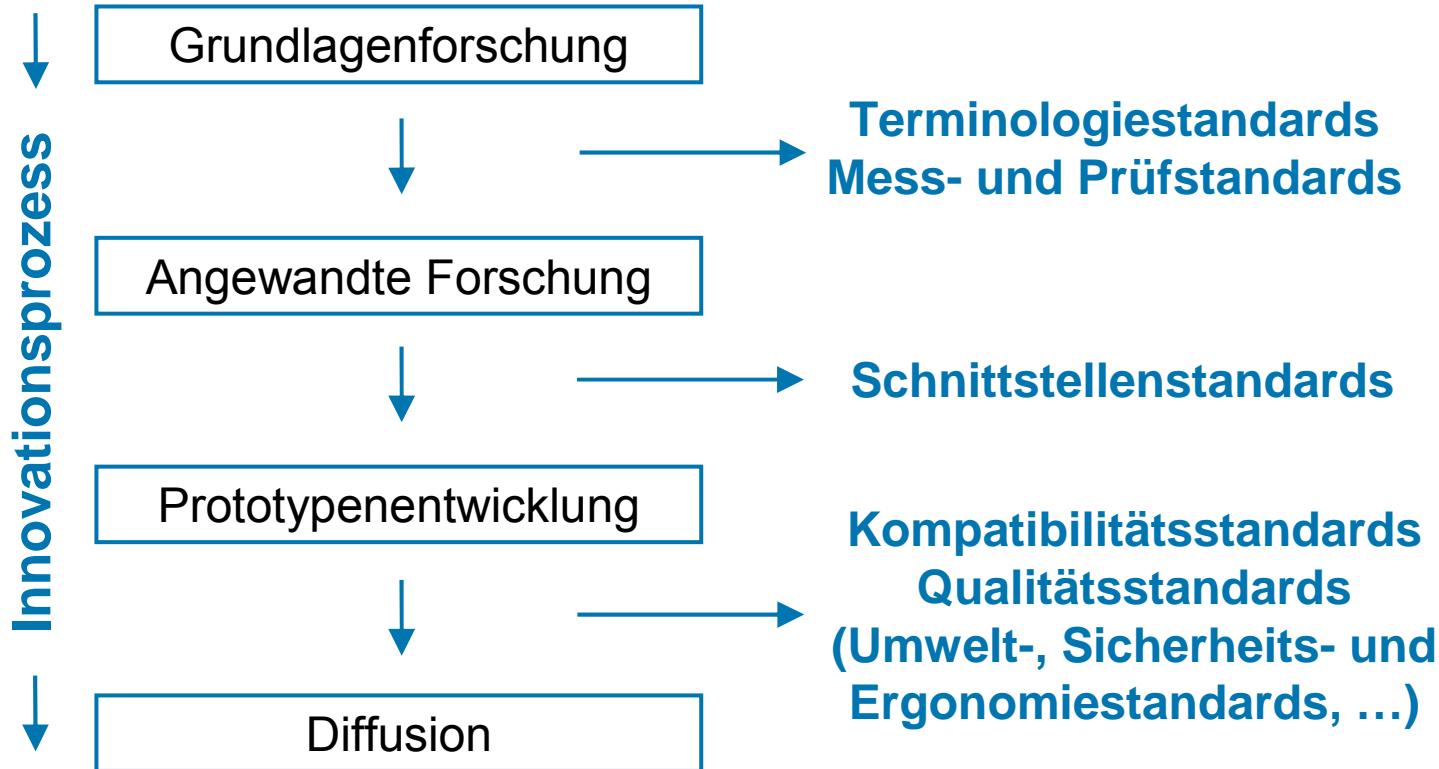
- Förderung des **Wissens- und Technologietransfers** von der Forschung in die Praxis und in die Märkte
- Frühzeitige Besetzung zukünftig relevanter Normungsfelder und Sicherung der **Vorreiterrolle** bei Zukunftstechnologien
- **Vernetzung** der relevanten Akteure
- **Stärkung** und Förderung der deutschen Wirtschaft **im internationalen Wettbewerb**

Standardisierung als Transferwerkzeug in F&E- Projekten

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.



- **Entwicklungsbegleitende Normung**
 - frühzeitige Integration von Normung und Standardisierung in **F&E-Projekte**
 - integriert Praktiker sowie Experten aus **Forschung & Entwicklung** in die Normung
 - Überführung normungsrelevanter Projektinhalte in **öffentlich verfügbare Standards**
- ▶ Standards als Instrument zur Verwertung von Forschungsergebnissen
 - ▶ Transfer, Vernetzung, Verbreitung
 - ▶ Standards als ein von der EC anerkanntes Ergebnis



Beispiel Elektromobilität:

- Anforderungen an die Sicherheit des E-Fahrzeuges
- Ladeschnittstelle E-Fahrzeug / Stromnetz
 - Kommunikation Fahrzeug – Stromnetz
 - Hardware – Steckerverbindung
- Energiespeicher – Komponenten und Systeme
- Leistungselektronik, Systemkomponenten
- Geometrische und elektrische Klassen
- Prüfmethode zur Bestimmung der Produkteigenschaften
- Recyclingfähigkeit/ Umweltschutz/ Arbeitsschutz
- Anforderungen zur Elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) des Elektrofahrzeugs

Forschungsprojekte als Quelle erfolgreicher Standardisierung



- **DIN SPEC 1001** Lager und Transportlogistik - Standardisierte Leistungsdefinition und -bewertung in der Angebotsphase



- **PAS 1091** Schnittstellenspezifikationen zur Integration von Sach- und Dienstleistung



- **PAS 1090** Anforderungen an Informationssysteme zur Erhebung, Kommunikation und Bereitstellung relevanter Serviceinformationen im Technischen Kundendienst



- **CWA 15770** Modelling for Automotive Repair Information Applications
- **PAS 1077** Entwicklungs- und Veröffentlichungsprozess von interaktiven Stromlaufplänen

Forschungsprojekte als Quelle erfolgreicher Standardisierung



- **PAS 1076** Aufbau, Erweiterung und Verbesserung des internationalen Dienstleistungsgeschäfts
- **PAS 1082** Standardisierter Prozess zur Entwicklung industrieller Dienstleistungen in Netzwerken
- **PAS 1083** Vorgehensweise zur Ermittlung von Anforderungen an internationale Dienstleister und Kriterienkatalog



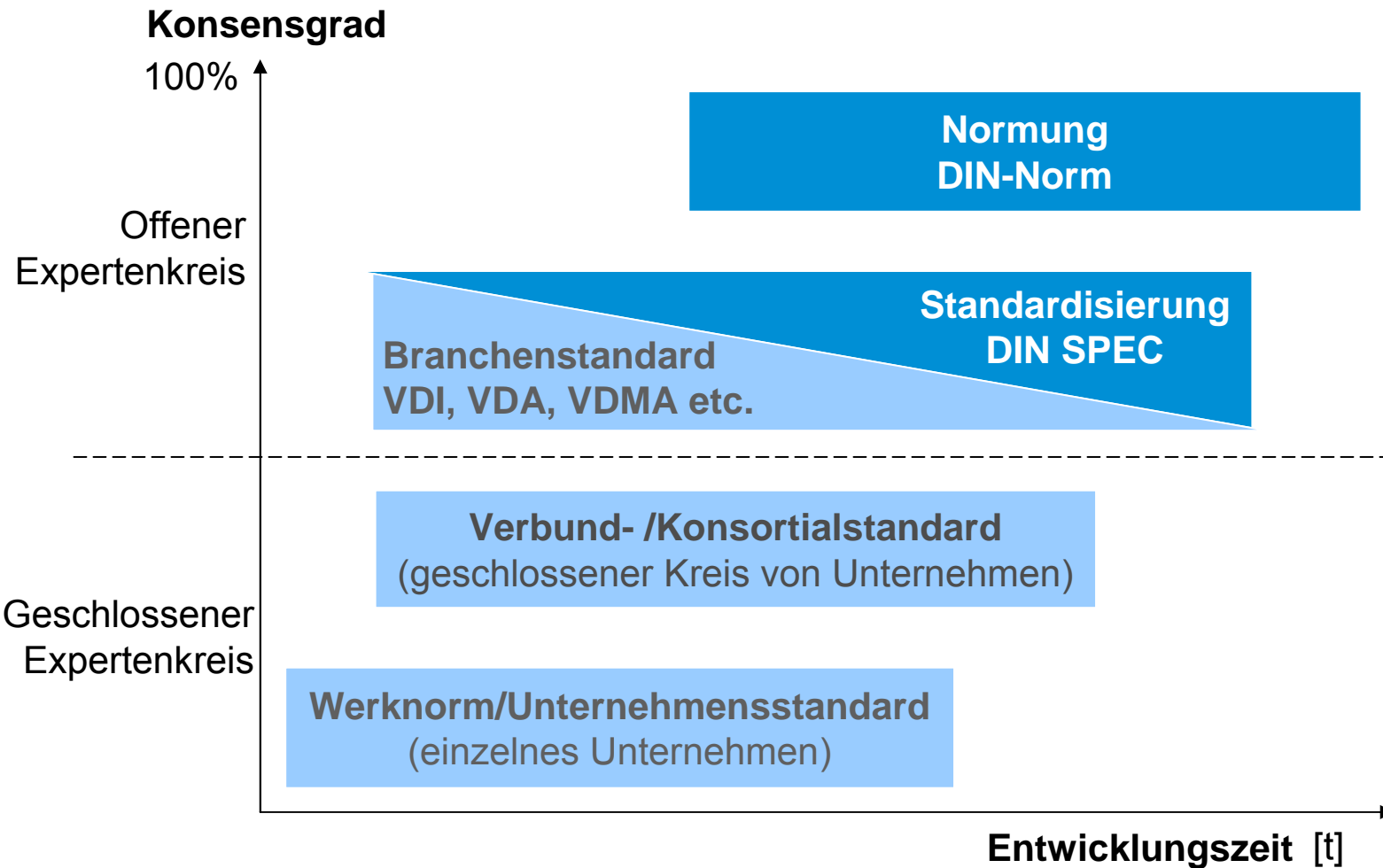
- **PAS 1074** myOpenFactory: Prozess- und Datenstandard für die überbetriebliche Auftragsabwicklung



- **PAS 1073** Verfahren zur Messung und Bewertung der Innovationsfähigkeit produzierender Unternehmen



- **PAS 1032** Aus- und Weiterbildung unter besonderer Berücksichtigung von e-Learning



- Herausgeber sind Normungsorganisationen
- Herausgeber sind Unternehmen, Verbände etc.

- DIN-Norm (DIN):
 - ✓ Hohe Akzeptanz
 - ✓ Hoher volkswirtschaftlicher Nutzen
 - ✓ Spiegelt den Stand der Technik wider

- DIN-Spezifikation (DIN SPEC):
 - ✓ Schnell verfügbar, da vollständiger Konsens nicht zwingend erforderlich
 - ✓ Effektive Diffusion von Innovationen
 - ✓ Einstieg in die Normung

DEUTSCHE NORM

Mai 2008

	DIN 820-2	
ICS 01.120		Ersatz für DIN 820-2:2004-10

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.



Dipl.-Ing. Rüdiger Marquardt



Bereichsdirektor Innovation

**DIN Deutsches Institut
für Normung e. V.**

Burggrafenstr. 6
10787 Berlin

<http://www.din.de>

E-Mail: ruediger.marquardt@din.de

Telefon: +49 30/2601-2246
Fax: +49 30/2601-1275